

# MINT-Akteur\*innen in der Corona-Krise

Digitalisierungsschub  
Optimismus trotz Einschränkungen  
Krise als Brennglas

Umfrage unter MINT-Akteur\*innen, September 2020

## EINFÜHRUNG

Begleitend zur zweiten Umfrage unter den MINT-Regionen wurde eine Befragung von MINT-Akteur\*innen in Deutschland durchgeführt, die konkrete Projekte und Maßnahmen für Kinder und Jugendliche anbieten. Mehr als 200 Akteur\*innen aus fast allen Bundesländern – mit Ausnahme des Saarlandes – haben sich daran beteiligt und einen Einblick in ihre aktuelle Situation gegeben.

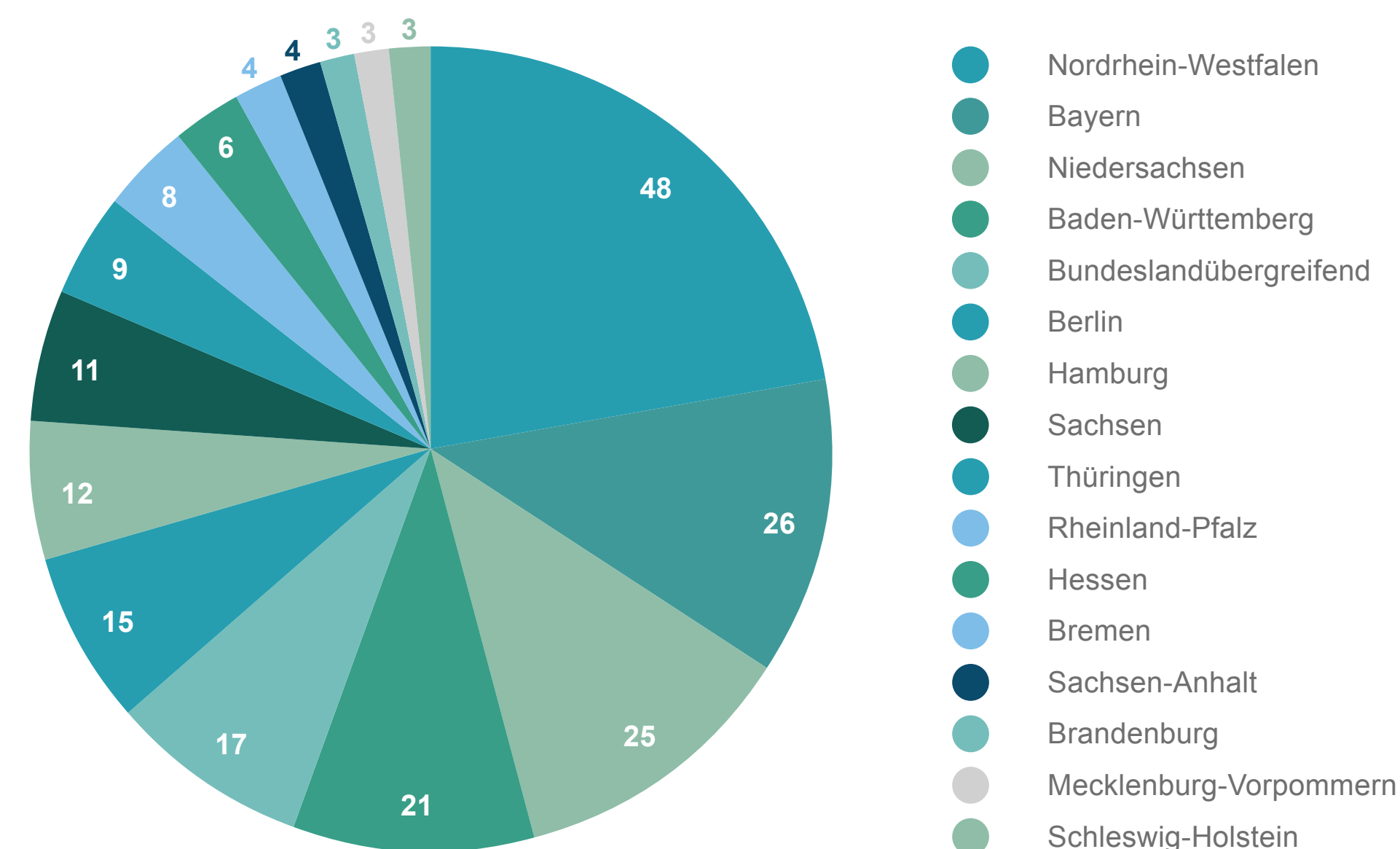
Das Netzwerk der MINT-Regionen wurde als „**Vertriebssystem**“ für die Umfrage genutzt, d.h. die Koordinator\*innen regionaler MINT-Netzwerke haben ihre Netzwerkpartner\*innen auf die Umfrage aufmerksam gemacht und sie als Anbieter\*innen von konkreten Maßnahmen zum Teil auch selbst beantwortet. Kaum überraschend ist daher, dass die überwältigende Mehrheit der befragten MINT-Akteur\*innen Teil eines regionalen MINT-Netzwerks ist oder ein solches Netzwerk kennt.

## ZUR UMFRAGE

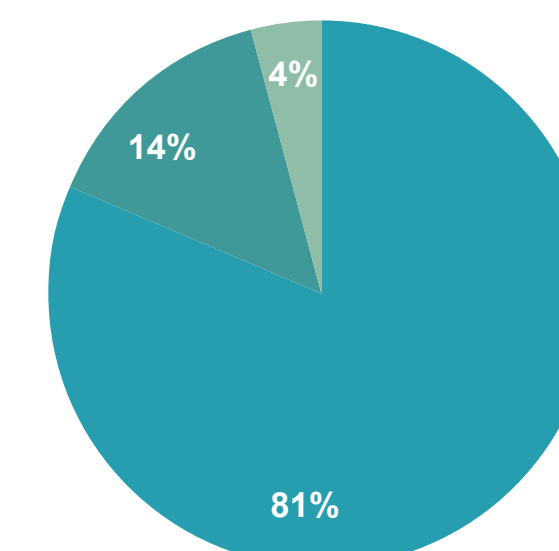
- Die Umfrage wurde von der Körber-Stiftung mit den Landesnetzwerken in Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Thüringen sowie der Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“ in Baden-Württemberg und dem Nationalen MINT Forum durchgeführt.
- 215 Akteur\*innen aus 15 Bundesländern haben sich daran beteiligt.
- Die Befragung lief vom 14. September bis 3. Oktober 2020.

## In welchem Bundesland realisieren Sie ein MINT-Bildungsangebot?

Anzahl je Bundesland



- Ja, wir sind Teil eines regionalen MINT-Netzwerks.
- Uns ist ein regionales MINT-Netzwerk bekannt, allerdings sind wir nicht darin vernetzt.
- Wir kennen kein regionales MINT-Netzwerk.



# DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

## 1. Digitalisierungsschub für MINT-Bildungslandschaft

Die Einschränkungen von Präsenzveranstaltungen und der eingeschränkte Zugang zu Schulen haben die MINT-Akteur\*innen kreativ werden lassen und zu einem Digitalisierungsschub in der außerschulischen MINT-Bildung geführt.

## 2. Optimismus trotz finanzieller und personeller Einschnitte

Obwohl die Corona-Krise zu deutlichen Kürzungen des Budgets geführt hat, bleibt die Mehrheit der Befragten optimistisch und will das eigene Engagement in Zukunft sogar ausbauen. Die rund 200 Akteur\*innen bilden jedoch nur einen kleinen Ausschnitt der Akteursszene ab, die auf mehr als 10.000 Aktive deutschlandweit geschätzt wird. Daher sind repräsentative Aussagen über die Situation der außerschulischen Bildungsszene derzeit kaum möglich.

## 3. Krise als Brennglas für strukturelle Probleme in der außerschulischen MINT-Bildung

Die Corona-Pandemie zeigt deutlich die Herausforderungen, vor denen die außerschulische Bildung unabhängig von der aktuellen Krise steht: Die fehlende Anerkennung, das mangelnde Engagement der öffentlichen Hand sowie die dringend notwendige Verzahnung von schulischer und außerschulischer Bildung belasten die Akteur\*innen und behindern ihre Arbeit.

## PERSONALSTRUKTUR

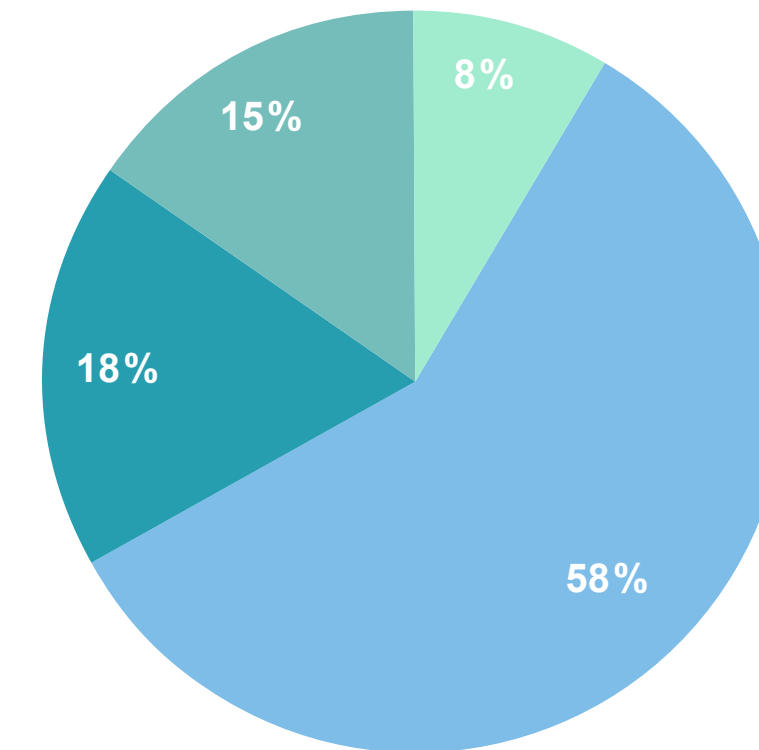
### Heterogene Bildungslandschaft

Die befragten MINT-Akteur\*innen sind eine sehr heterogene Gruppe, die in ihren **STRUKTURELLEN VORAUSSETZUNGEN** starke Unterschiede aufweist.

Knapp 60% der (außer-)schulischen MINT-Bildungsangebote werden von einer kleinen Gruppe von bis zu fünf hauptamtlichen MINT-Akteur\*innen realisiert. Gleichzeitig gibt es in ca. 15% der Fälle auch größere Verbünde, die aus mehr als zehn hauptamtlichen MINT-Akteur\*innen bestehen, sowie ca. 8 % Solo-MINT-Akteur\*innen am anderen Ende des Spektrums.

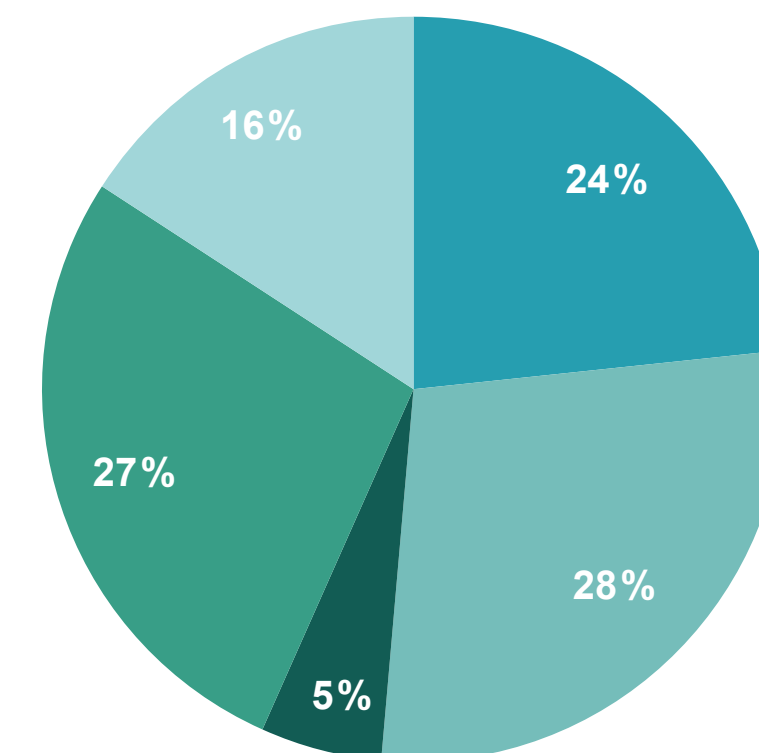
84% der Teilnehmenden geben zudem an, dass ehrenamtliche Mitarbeitende in ihrem MINT-Bildungsangebot tätig sind. Die nicht zu unterschätzende **BEDEUTUNG DES EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS** in (außer-)schulischen MINT-Bildungsangeboten wird durch die Vielzahl ehrenamtlicher Mitarbeitender untermauert, die teilweise die Anzahl der hauptamtlichen MINT-Akteur\*innen übersteigt.

### Wie viele Akteur\*innen sind hauptamtlich für Ihr MINT-Bildungsangebot tätig?



- 1 Person
- 1–5 Personen
- 5–10 Personen
- Mehr als 10 Personen

### Wie viele Akteur\*innen sind ehrenamtlich für Ihr MINT-Bildungsangebot tätig?



- 1 Person
- 1–5 Personen
- 5–10 Personen
- Mehr als 10 Personen
- Ausschließlich hauptamtlich

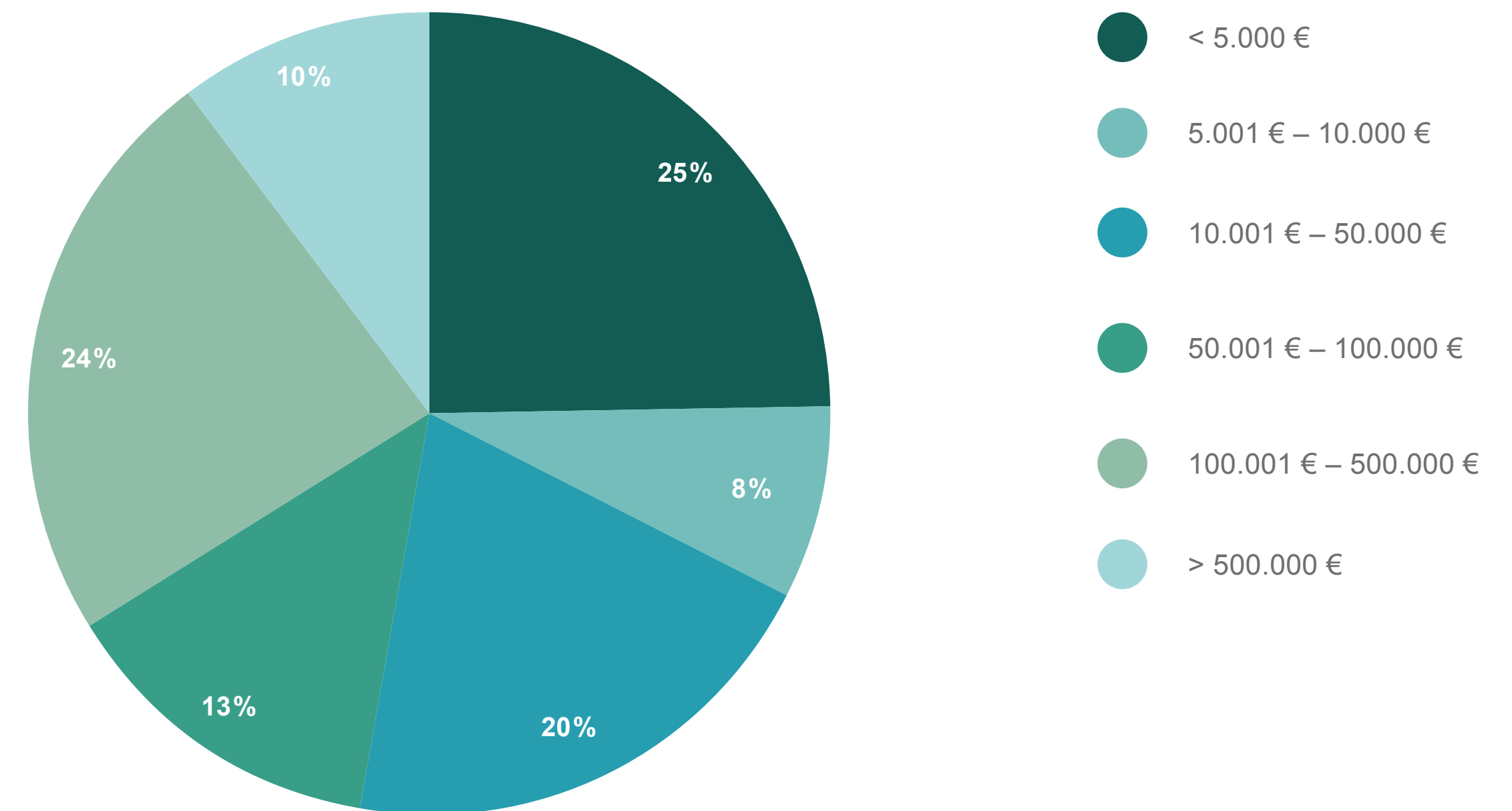
## FINANZIELLE STRUKTUR

### Von ganz groß bis sehr klein

Ebenso wie bei der Personalstruktur gibt es große Unterschiede in Bezug auf das jeweils zur Verfügung stehende **BUDGET DER MINT-AKTEUR\*INNEN**. Ein Viertel der Befragten kann weniger als 5.000 € pro Jahr für die Umsetzung eines MINT-Bildungsangebots im Jahr ausgeben. Wiederum ca. 20% steht ein Budget zwischen 10.001 € und 50.000 € jährlich zur Verfügung und ca. 10% der befragten MINT-Akteur\*innen verfügen sogar über ein jährliches Budget von mehr als 500.000 €. Die Angaben beziehen sich jeweils auf Sach- und Personalmittel.

Diese **Heterogenität** sollte besonders bei der Konzeption und Umsetzung von **FÖRDERPROGRAMMEN UND ZIELGRUPPENSPEZIFISCHEN UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTEN** berücksichtigt werden. Gerade die „kleineren“ Anbieter\*innen verfügen oftmals nicht über die notwendigen Strukturen, um sich größere Fördertöpfe und langfristige Finanzierungen zu sichern.

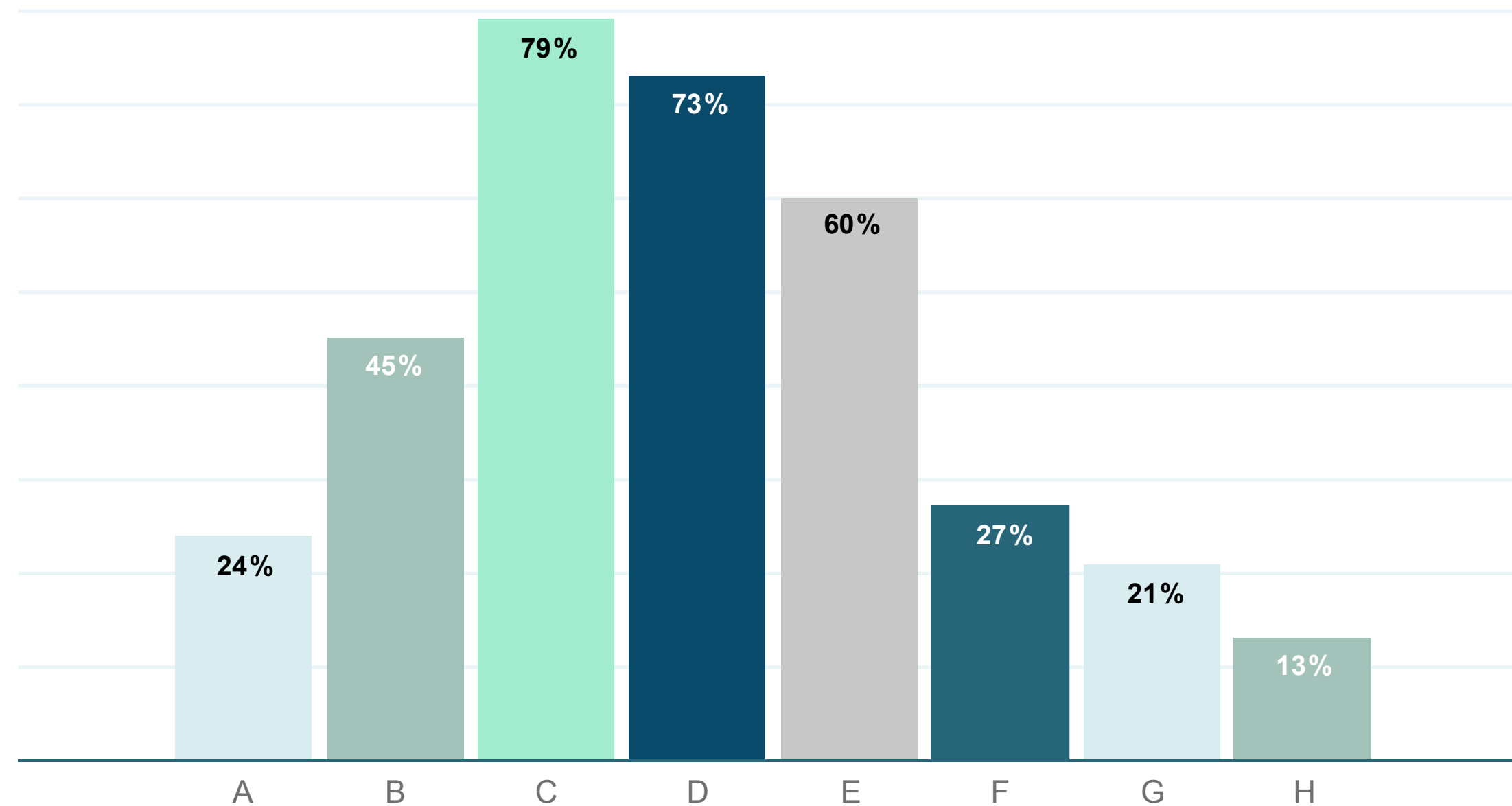
### Welches Budget steht Ihnen für Ihr Engagement jährlich zur Verfügung?



„Arbeitsverträge können meist immer nur für einjährige Projektzeiten ausgestellt werden. Eingearbeitete Mitarbeiter müssen immer wieder gehen. Fördergeldvermittlungshilfe und dass Fördergelder längere Laufzeiten haben wären unsere Wünsche.“



## An welche Zielgruppe richtet sich Ihr MINT-Bildungsangebot?



Mehrfachnennung möglich

- |   |   |
|---|---|
| <span style="color: #ADD8E6;">■</span> A – Kinder in der Kita oder Vorschule  | <span style="color: #A9A9A9;">■</span> E – Lehrer*innen             |
| <span style="color: #668072;">■</span> B – Schüler*innen der Primarstufe      | <span style="color: #004A69;">■</span> F – Erzieher*innen           |
| <span style="color: #40E0D0;">■</span> C – Schüler*innen der Sekundarstufe I  | <span style="color: #ADD8E6;">■</span> G – Eltern von Schüler*innen |
| <span style="color: #003366;">■</span> D – Schüler*innen der Sekundarstufe II | <span style="color: #668072;">■</span> H – Sonstige                 |

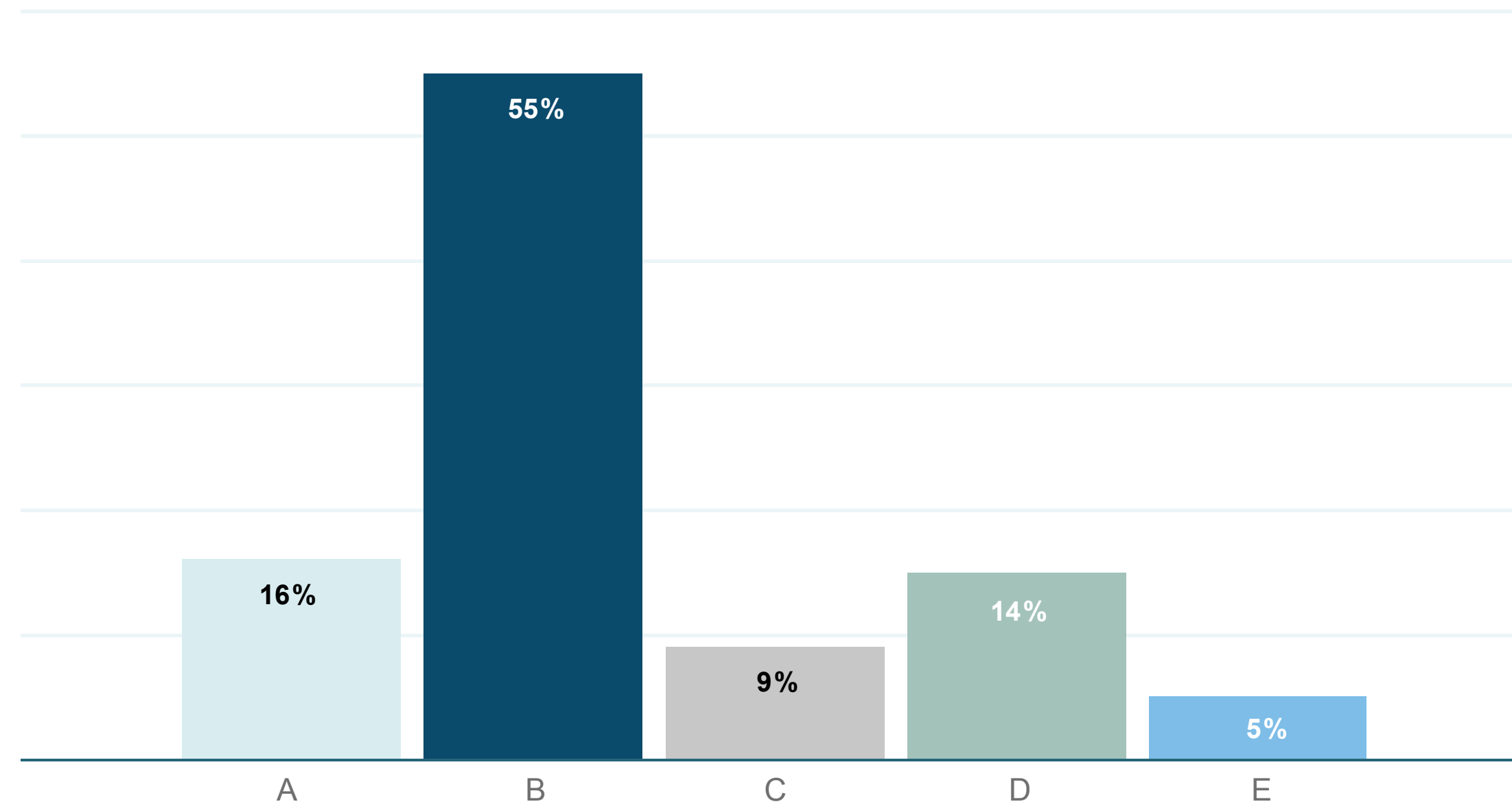
## ANGEBOTE UND ZIELGRUPPEN

### Die Mittleren im Mittelpunkt

Obwohl die MINT-Akteur\*innen eine sehr heterogene Gruppe darstellen, haben sie eine Gemeinsamkeit: Sie nehmen fast alle die **GLEICHE ZIELGRUPPE** in den Blick. Knapp 80 % der Befragten richten ihre Angebote an Schüler\*innen der Sekundarstufe I, dicht gefolgt von der Sekundarstufe II mit 73 %. Interessant ist, dass mehr als die Hälfte die Lehrkräfte im Fokus hat, Erzieher\*innen und Eltern werden dagegen nur von einer kleinen Gruppe von Akteur\*innen adressiert.

Im Sinne einer durchgängigen Bildungskette, aber auch im Hinblick auf die Verteilung von Fördergeldern wäre eine bessere **ABSTIMMUNG UND DIVERSIFIZIERUNG DER ANGBOTE** wünschenswert.

## Sind digitale Formate ein Teil Ihres MINT-Bildungsangebots?



- A – Digitale Angebote sind fester Bestandteil unseres Programms
- D – Digitale Angebote sind (noch) kein Bestandteil unseres Programms
- B – Aufgrund der Corona-Krise haben wir digitale Angebote mit in unser Programm aufgenommen
- E – Wir werden uns auch in Zukunft auf nichtdigitale Angebote fokussieren
- C – Digitale Angebote befinden sich derzeit in Planung

## INHALTLICHE AUSWIRKUNGEN DER CORONA-KRISE

### Digitalisierungsschub

Auch für die MINT-Akteur\*innen steckt in der Krise eine Chance: Während nur 16 % der Befragten bereits vor der Corona-Pandemie **DIGITALE ANGEBOTE** als festen Bestandteil ihres Programms hatten, sind es im Herbst 2020 mehr als 50 %, die jetzt digitale Angebote machen. Der Trend hin zu mehr virtuellen MINT-Bildungsangeboten scheint sich auch in Zukunft fortzusetzen, denn nur 5% der befragten MINT-Akteur\*innen werden sich auch weiterhin auf nichtdigitale Angebote fokussieren.

Diese Zahlen zeigen zum einen die **ANPASSUNGSFÄHIGKEIT** der MINT-Akteur\*innen, die sich mit ihrem Angebot an die aktuellen Einschränkungen angepasst haben. Zum anderen wird deutlich, dass in Prä-Corona-Zeiten virtuelle Angebote für Kinder und Jugendliche nur eine untergeordnete Rolle in der außerschulischen MINT-Bildung gespielt haben. Die Corona-Pandemie hat hier – ebenso wie in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens – für einen spürbaren **DIGITALISIERUNGSSCHUB** gesorgt.

# STRUKTURELLE FOLGEN DER CORONA-KRISE

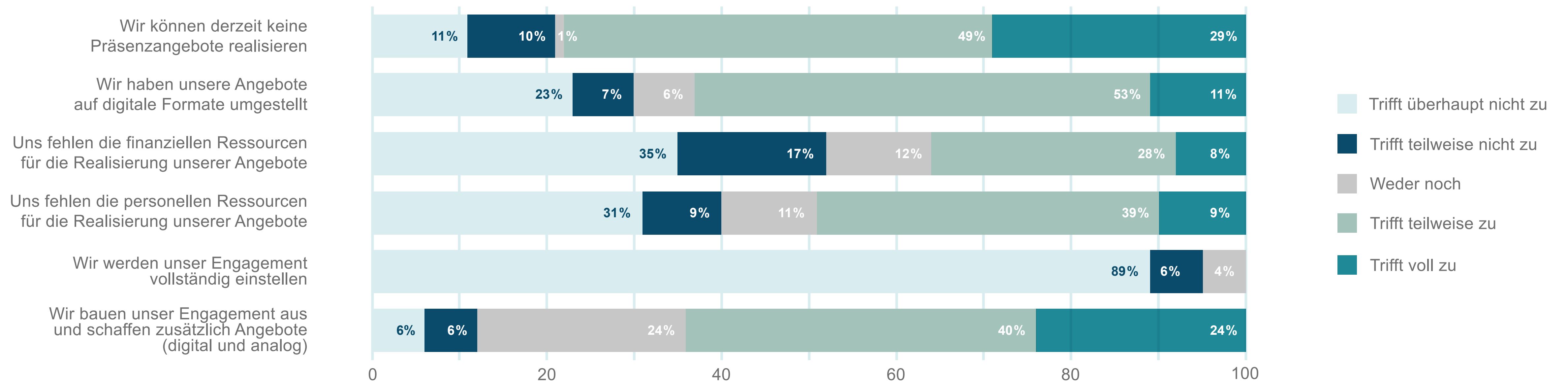
## Optimismus trotz finanzieller und personeller Einschnitte

Auch wenn die Corona-Krise die MINT-Akteur\*innen vor große Herausforderungen stellt, gibt es unter den Befragten nur sehr wenige, die ihr Engagement vollständig einstellen werden. Allerdings geben 28 % an, dass ihnen geringere finanzielle Mittel zur Umsetzung von Angeboten zur Verfügung stehen, 8% fehlen gänzlich die finanziellen Ressourcen.

Die **PERSONELLE SITUATION** wird ebenfalls durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt, 39% der befragten MINT-Akteur\*innen beklagen einen teilweisen und 9% einen vollständigen Mangel an Mitarbeitenden für die Umsetzung der MINT-Bildungsangebote.

Trotz der finanziellen und personellen Einschnitte bleiben die Akteur\*innen in der Mehrzahl **OPTIMISTISCH**: 60% der befragten MINT-Akteur\*innen geben an, ihr Engagement auszubauen und zusätzliche Angebote im digitalen und analogen Bereich zu schaffen.

### Inwiefern wird die Realisierung Ihres MINT-Bildungsangebots durch die Corona-Krise beeinträchtigt?





## BEDARFE UND ANREGUNGEN

### Krise als Brennglas

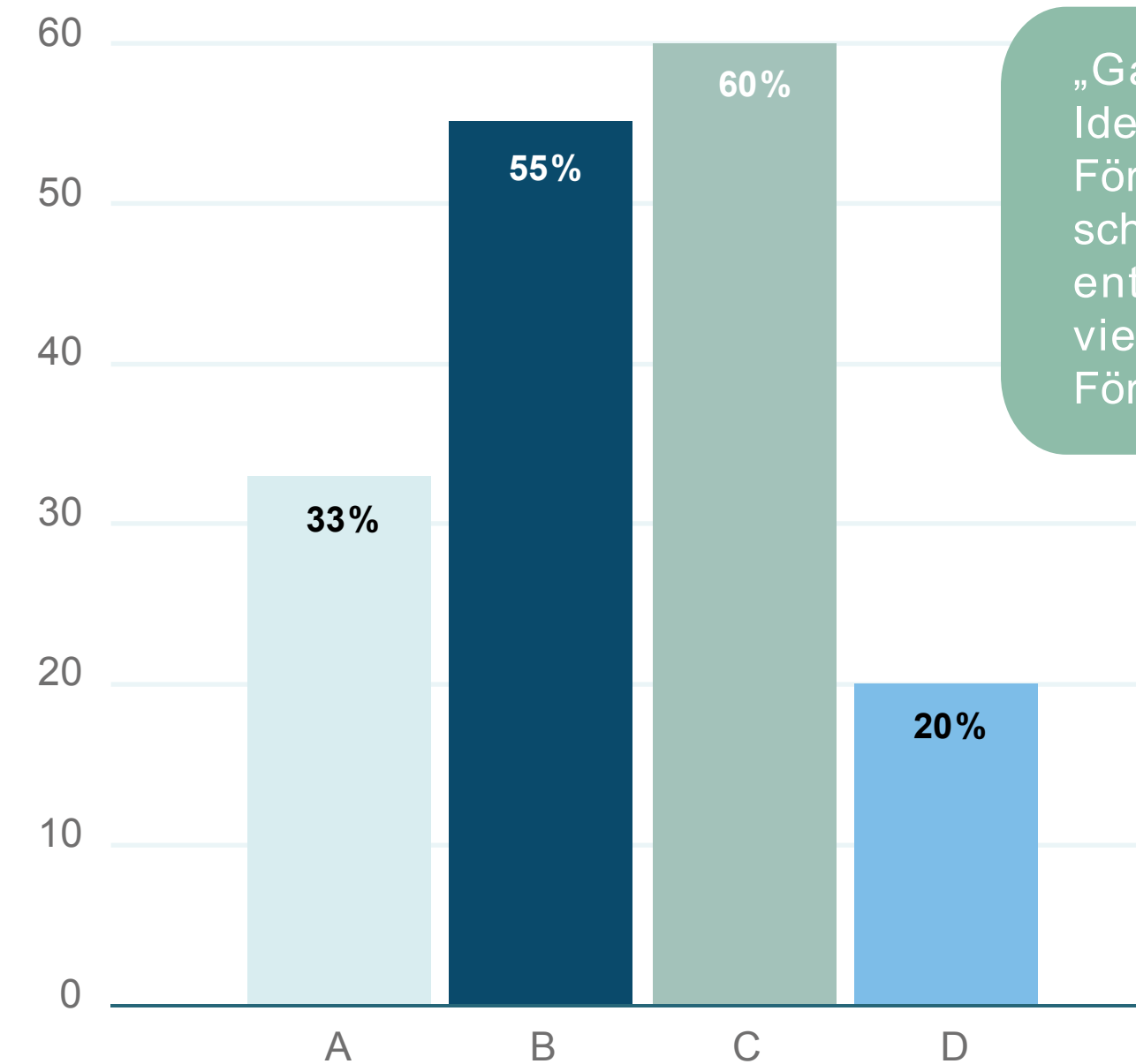
Gefragt nach ihren **KONKRETEN BEDARFEN** zur Unterstützung des bisherigen Engagements, hat sich die überwiegende Mehrheit der MINT-Akteur\*innen für Matching-Angebote mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft, aber auch für Methodenschulungen ausgesprochen.

Darüber hinaus hat eine große Anzahl von Teilnehmenden sehr genaue Vorstellungen, wie die Umsetzung von MINT-Bildungsprojekten verbessert werden könnte. Dazu gehört:

- **mehr Anerkennung** außerschulischer MINT-Bildung in Schule, Politik und Wissenschaft
- **mehr Kooperation** mit Schulen und Lehrer\*innen
- **zielgruppengerechte Ansprache** der Schüler\*innen
- mehr **finanzielle Ressourcen** und längerfristige Planungsmöglichkeiten, weniger Bürokratie
- Aufbau langfristiger und institutionsübergreifender **Strukturen**
- **Weiterbildungsmöglichkeiten** für Akteur\*innen
- Bereitstellung von übergeordneten **Techniklösungen**

Diese Forderungen machen die strukturellen Herausforderungen deutlich, mit denen außerschulische MINT-Akteur\*innen in ihrer Arbeit konfrontiert sind, die nicht erst durch die aktuellen Einschränkungen hervorgerufen worden sind. Wie durch ein **BRENNGLAS** zeigt die Corona-Krise die bestehenden Hürden, die einer sinnvollen und dringend notwendigen **VERZÄHNUNG VON SCHULISCHER UND AUSSERSCHULISCHER MINT-BILDUNG** im Wege stehen.

### Gibt es konkrete Bedarfe, um Ihr Engagement für MINT-Bildungsangebote zu unterstützen?



Mehrfachnennung möglich

„Ganz viele Initiativen hängen am Idealismus weniger Köpfe und an den Fördermitteln von Stiftungen. Ministerien schauen gelassen zu, wie tolle Ansätze entstehen, aber zwangsläufig auch vielfach wieder verschwinden, weil Förderungen auslaufen.“

„Das größte Problem neben den finanziellen Ressourcen, um überhaupt ein Angebot umzusetzen, liegt bei der gezielten Bewerbung von Angeboten. Über Schulen kommen die Informationen leider am schlechtesten an die Zielgruppe.“

A – Fortbildungsformate (z.B. zum Thema Fundraising)

C – Matching-Angebote mit Partnern aus der Wirtschaft oder Wissenschaft

B – Methodenschulungen (z.B. Schulungen zum Umgang mit digitalen Tools)

D – Sonstiges

# Fazit und Ausblick

## Trügerisches Bild?

Ebenso wie die Umfrage unter den MINT-Regionen vermittelt die Umfrage unter den MINT-Akteur\*innen einen mehrheitlich krisenfesten Eindruck. Trotz bestehender Einschränkungen und finanzieller Einbußen bleiben die Befragten in der Mehrheit optimistisch. Allerdings bilden die rund 200 Befragten nur einen kleinen Ausschnitt der bunten und vielfältigen MINT-Bildungslandschaft ab, so dass eine abschließende Beurteilung der aktuellen Situation kaum möglich ist.

## Verlagerung in den virtuellen Raum als Chance

Eine Welle von Abwicklungen und Einstellungen des außerschulischen MINT-Engagements lässt sich derzeit noch nicht beobachten. Vielmehr hat die Mehrzahl der MINT-Akteur\*innen flexibel auf die Krise reagiert und eine Vielzahl von Angeboten in den virtuellen Raum verlegt. Es bleibt abzuwarten, ob diese Verlagerung von der Zielgruppe angenommen und auf Dauer akzeptiert wird oder vielleicht sogar neue oder bislang unterrepräsentierte Zielgruppen gewonnen werden können.

## Perspektiven schaffen

Offen ist, wie sich die aktuelle Krise und der zweite Lockdown auf die außerschulische MINT-Landschaft auswirken. Klar ist, dass auf politischer Ebene dringender Handlungsbedarf besteht. Die MINT-Akteur\*innen benötigen verlässliche und langfristige Finanzierungsperspektiven, die Anerkennung als wichtiger und dringend notwendiger Partner von Schulen und Lehrkräften sowie gemeinsame Fortbildungs- und Transferangebote.